

IFB-NEWS

ERFOLGREICHES IFB-SYMPOSIUM 2015

Das 11. IFB-Symposium fand am 26. Februar im historischen Kuppelsaal an der Technischen Universität Wien, Fakultät für Bauingenieurwesen, statt. Auch heuer können wir auf eine ausgebuchte Veranstaltung mit 160 Teilnehmern aus den unterschiedlichen Berufsbereichen zurückblicken.



Besonders erfreulich ist, dass rund 60 Prozent der Teilnehmer das IFB-Symposium regelmäßig besuchen. Im Wesentlichen richtet sich die Veranstaltung an Architekten, Zivilingenieure, planende Baumeister, ausführende Fachbetriebe und Baufirmen, Prüfanstalten, Gutachter, Behörden, Immobilienverwaltungen, Bauträger und Sachverständige. Speziell in den Diskussionen führt diese „Mischung“ zu interessanten, wissensübergreifenden und technischen Lösungsansätzen. Die Begrüßung und Eröffnung der Veranstaltung übernahm wie bereits auch im Vorjahr der Dekan der Fakultät für Bauingenieurwesen, Univ.-Prof. Josef Eberhardsteiner. In seiner kurzen Ansprache stellte er die Wichtigkeit einer Bauwerksabdichtung anhand eines persönlichen Erlebnisses dar, das mit der Schlussfolgerung endete, dass die Ausbildung unserer Handwerker und Planer von essenzieller Bedeutung ist. Dazu verwies er auf die Ausbildung an der Technischen Universität Wien, wo in modularen Seminaren die Ausbildung zum Gebäudehüllenfachfrau bzw. -mann oder Fachplaner zur Gebäudehülle erlernt werden kann.

Jahresbericht des IFB. Nach der offiziellen Eröffnung der Veranstaltung folgte der Jahresbericht des IFB. Dem war zu entnehmen, dass 2015 fünf Technik- und Forschungsprojekte bearbeitet werden:

1. **Forschungsprojekt Hochwasserschutz am Gebäude**
2. **Technischer Bericht „Thermische Eigenschaften von EPS unter bituminöser Abdichtung“**
3. **Richtlinie „Feuchtemonitoring an Flachdächern und Bauwerksabdichtungen“**
4. **Forschungsprojekt „Austrockungsverhalten von EPS-Dämmstoffen im Warmdachaufbau“**
5. **Bauphysikalische Berechnungsmethoden hinsichtlich Dampfdiffusion an erdberührten Bauteilen**

Zum Thema Aus- und Weiterbildung 2015 wurden die neuen Facharbeiterausweise vorgestellt. Auch die geprüften und zertifizierten Bauwerksabdichter erhalten Ausweise im neuen Design. Insgesamt wurden Anfang 2015 rund 32 Tage an Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen vom IFB durchgeführt, das entspricht zirka 550 geschulten Personen.

Die von Prof. Eberhardsteiner in seiner Eröffnungsrede bereits angesprochene modulare Ausbildung an der Technischen Universität Wien wird in Kooperation mit dem IFB abgehalten. Auch darauf wurde im Geschäftsbericht von Wolfgang Hubner eingegangen. Obligatorisch wird jedes Jahr auch ein besonders anspruchsvolles Projekt, das im Zuge der Evaluierungsprüfungen erhoben wird, vorgestellt. Von der Fachjury wurde die Wohnhausanlage in Langenlois, deren sämtliche Dach- und Bauwerksabdichtungen die Hintenberger Dächer und Holzbau GmbH in 3504 Krems/Stein hergestellt hat, prämiert.

Zum Abschluss des Geschäftsberichts wurden die zertifizierten Unternehmen 2014 sowie die außerordentlichen Mitglieder und ordentlichen Mitglieder des Instituts präsentiert.

Vielfältiges Vortragsprogramm. Der erste technische Vortrag des Symposiums befasste sich mit der ÖNorm B 3692 Bauwerksabdichtungen, die Ende 2014 veröffentlicht wurde. Referent Wolfgang Hubner präsentierte eingangs die ÖNorm B 2209, Werkvertragsnorm für Bauwerksabdichtungen, und danach die ÖNorm B 3692, die sich mit der Planung und Ausführung von Bauwerksabdichtungen beschäftigt. Insbesondere wurden die Anwendungsbereiche dieser Norm dargestellt, neue Begriffe, Lastfälle und Bemessungen, die Drainage und die Untergrundanforderungen beleuchtet. Bei der handwerklichen Verarbeitung kamen besonders die Themen bituminöser Abdichtungsbahnenanschluss am Fundamentsockel, Position und Anschlussverfahren bei An- und Abschluss sowie Einbauteilen, wie z. B. Rohrdurchführungen, sowie Abdichtungsmaßnahmen in Feuchträumen zur Sprache. Abgeschlossen wurde das Referat mit notwendigen Maßnahmen zur Inspektion, Wartung und Instandhaltung.

Im Anschluss folgte ein interessantes Thema von Wolfgang Schröder, Sachverständiger für Photovoltaikanlagen aus Deutschland: „PV auf Flachdächern – bautechnische Konfrontationen“. Diesem Titel wurde der Referatsinhalt vollkommen gerecht – Wolfgang Schröder behandelte sämtliche Planungs- und Ausführungsaspekte, insbesondere normative Vorgaben, geeignete Flachdachkonstruktionen, die Lebensdauer von Flachdächern kontra die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung von PV-Anlagen, Einflüsse von PV-Anlagen auf das Flachdach, statische Betrachtungen unter den unterschiedlichen Einwirkungen (z. B. Witterung), Montagesystemvarianten von PV-Anlagen, die Montage durch den Handwerker und zum Abschluss einige Ausführungsfehler, die es zu vermeiden

gilt. Ein wesentliches Problem, das in der Praxis immer wieder negiert wird, ist der Umstand, dass auf Dachabdichtungsbahnen oder Kunststoffbahnen unzulässige Schubkräfte eingeleitet werden, die auf Dauer die mechanische Belastbarkeitsgrenze von Dachabdichtungsbahnen übersteigen.

Gespannt war das Auditorium auf den Vortrag von DI Sylvia Polleres, Mitarbeiterin der Holzforschung Austria. Ihr Thema: „Sockelanschluss im Holzhausbau“. Die Expertin zeigte auf, dass der Sockelanschluss im Holzbau – ein stark diskutiertes Thema – sehr hohes Fehlerpotenzial in der Ausführung, aber auch in der Planung in sich birgt und häufig unterschätzt wird. Allzu oft wird nämlich die Schnittstellenproblematik zwischen Holzwand- und Bauwerksabdichter sowie Baufirma, die beispielsweise das Kellerbauwerk errichtet, auf die leichte Schulter genommen. Die Holzforschung Austria erarbeitet gerade eine technische Richtlinie für Sockelanschlüsse bei Holzriegelwandkonstruktionen. In komplexen Forschungsprojekten hat die Holzforschung Austria dazu empirische Daten ermittelt, die zur Schlussfolgerung führten, dass eine diffusionsdichte Abdichtung (z. B. E-KV-4) am Sockelaußenbereich zu Diffusionsproblemen im Sockelbereich des Wandelements führen wird. Die unterschiedlichen Reaktionen der Teilnehmer ließen erkennen, wie wichtig die Information zu diesem Thema war und ist.

Die überarbeitete Richtlinie des FQP-IFB zur Planung und Ausführung von Pflastersteinen und Pflasterplatten auf begehbaren Dächern stellte Ing. Peter Nowotny vor. Im Wesentlichen wurden in der Überarbeitung dieser Richtlinie Anforderungen aus der ÖNorm B 3691 übernommen.

Die Mittagspause genossen die Teilnehmer im Historischen Festsaal der Technischen Universität mit ausgezeichnetem Catering. Die Themen des Vormittags wurden dabei rege diskutiert.

Nach der Mittagspause erörterte Dachdecker- und Spenglermeister Friedrich Reinbold ausführlich die Thematik Bauspenglerarbeiten. Jene Teilnehmer, deren Erfahrung in Bauspenglerarbeiten nicht umfassend war, wurden dabei über die wichtigsten Anwendungsbereiche von Bauspenglerarbeiten informiert.

Das Referat von Thomas Bednar, Professor für Bauphysik an der TU Wien, sorgte im Anschluss mit seinem Titel „Wie nahe bin ich mit einer Konstruktion am Abgrund?“ für Begeisterung. Sehr pointiert stellte er die bauphysikalischen Planungsentscheidungen dem Risikobewusstsein gegenüber und kam zu dem Schluss, dass wir im Bezug auf Risikomanagement im Baubereich neue Wege gehen müssen.

DI Michaela Yasar, Projektkoordinatorin für die Erarbeitung der Leistungsgruppe 21 (Standardisierte Leistungsbeschreibung für Dachabdichtungsarbeiten), informierte über eine sehr komplex anmutende Materie hinsichtlich der einzelnen Ausschreibungspositionen im Kontext mit den Dachkategorien. Trotzdem schaffte sie es, diese komplexe Materie verständlich und detailliert zu erläutern.

Ingram Eusch, Mentor in einem FFG-geförderten Forschungsprojekt über die Analyse von hygrischen Bedingungen in Flachdachkonstruktionen, präsentierte das Ergebnis eines dreijährigen Forschungsprojekts, das zum Ziel hatte, die Rahmenbedingungen für Monitoringsysteme zu evaluieren. Als Ergebnis wurde der Roof-Protector als Feuchtedetektions- und Monitoringsystem präsentiert.

Den Abschluss des elften IFB-Symposiums bildete wie immer ein Wirtschafts- oder Rechtsthema. DI Jörg Ehgartner vom Rechnungshof griff das Thema „Preisspekulation vs. angemessener Preis bei Angeboten“ auf. Besonders bei den ausführenden Unternehmen stieß der Referent auf hohes Interesse an der Auslegung der einzelnen gesetzlichen Bestimmungen. Ehgartner wies darauf hin, dass neben einer technisch hochwertigen Bauausführung auch die wirtschaftliche Komponente für das Bestehen eines Unternehmens essenziell ist. Gegen 18 Uhr wurde das elfte IFB-Symposium mit einer Diskussionsrunde beendet. Die Auswertung der Feedbackbögen reflektierte ein erfreuliches Ergebnis zufriedener Besucher.

Der Termin für das zwölfte IFB-Symposium steht bereits fest: Es findet am 25. Februar 2016 an der TU Wien statt.



IFB – Institut für Flachdachbau und Bauwerksabdichtung, Münnichplatz 1, 1110 Wien, T+F 01/7065411, M 0664/5107767, office@ifb.co.at, www.ifb.co.at; Branch-Office, Franz-Meissl-Gasse 17, 2320 Mannswörth



KEMPEROL® – Die Abdichtung

Flüssig. Sicher. Dicht. Weltweit mehr als 50 Jahre Erfahrung.
Vertrauen Sie auf unsere Kompetenz.





www.kemperol.com

